

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 72-73 (1967-1968)

Nachruf: Julius Heller : 1886-1968
Autor: J.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

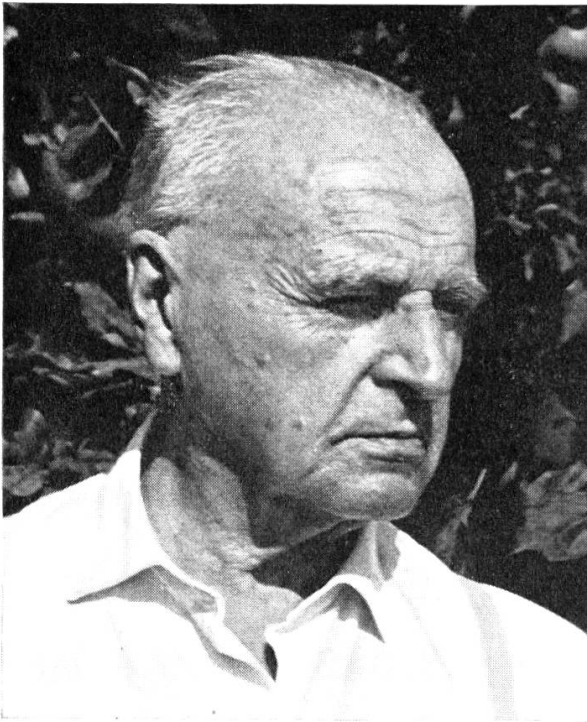
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JULIUS HELLER

1886–1968

Am 8. November verschied in Kilchberg unser Clubkamerad Julius J. Heller. Er wurde am 6. August 1886 in Luzern geboren und verbrachte dort eine glückliche Jugendzeit.

In unseren Club trat J. Heller als Medizinstudent im Jahre 1907 ein und



entwickelte bald eine bemerkenswerte alpinistische Tätigkeit. Mit seinen Kameraden Schucan, Trümpfer und Schumacher unternahm er zum Teil schwierigste Erstbegehungen, vor allem im Urnerland. Julius Heller war nicht Bergsteiger aus bloßem Ehrgeiz, es war seine Liebe zur Natur, die ihn in die Berge ziehen ließ. Die Berge waren für ihn der Ort, wo er seine Kräfte messen konnte, realistisch und kompromißlos, wie es auch seinem Wesen entsprach.

Nach Abschluß seines Studiums im Jahre 1910 begab er sich nach Basel, wo er eine Zeitlang als Assistenzarzt arbeitete. In der Folge war er

während des Ersten Weltkrieges in einem Kriegslazarett tätig, um dann nach einer Lehrzeit bei den Professoren Sauerbruch und Clermont seine Tätigkeit bei der SUVAL aufzunehmen. Nachdem er dort zehn Jahre gearbeitet hatte, kehrte J. Heller wieder nach Zürich zurück, um eine Stelle an der hiesigen Poliklinik anzunehmen.

Den Zugang zum Club fand er aber leider nicht mehr richtig, doch hat ihn die Liebe zu den Bergen nicht verlassen. Kurz vor seinem Tode konnte er sich bei einer Fahrt durch die Leventina bewußt verabschieden, indem er sich jeden Gipfel besonders einprägte. Auch wir verabschieden uns von Julius Heller und bewahren ihm ein treues Andenken. J. H.